

zeit mit denen Vernunft-Schlüssen verbind-
 den soll/ könnte ich viel Exempel solcher Perso-
 nen anführen/ welchen unser Cafe wider die
 Unpäßlichkeit des Magens glücklich geholffen
 hat; aber/ es mag anitzo genug seyn/ wann ich
 diß einzige/ zwar allgemeine/ jedoch Beweis-
 und Grund-richtige anführen werde. Die
 Türcken/ ob sie gleich nichts/ als nur Wasser
 trincken/ und auf Milch-Speise/ item/ auf
 Hülsen- oder andere Früchte mehr halten/ deñ
 aufs Fleisch/ ob sie gleich nur ungesäuert Brod/
 das nicht einmal recht ausgebacken/ auch dem
 Magen trefflich ungesund ist/ essen; so werden
 sie dennoch gar selten unpaß darvon/ welches
 sie denn einzig und allein ihrem Caphe zu
 dancken haben. Denn/ ungeachtet sie auch
 andere Träncke/ als da sind der anderstwo
 schon beschriebene Sorbet, (Sorbetum, wie
 wir ihn oben pag. 62. genennet/) und Cho-
 saf, welchen man aus Honig/ Eeder-Eßige
 und grossen Rosinen/ macht/ unterweilen zu
 brauchen pflegen/ ist es doch nicht gläublich/
 daß solche (Portiones) der Undäuung oder
 Schwachheit des Magens solten abhelffen
 können; Und/ was sage ich/ da benannter
 Sorbét zumahl nur im Sommer/ der Café
 aber das ganze Jahr durch getruncken wird.